

KiiQ



**Kollaborativ
leben
im
Quartier**



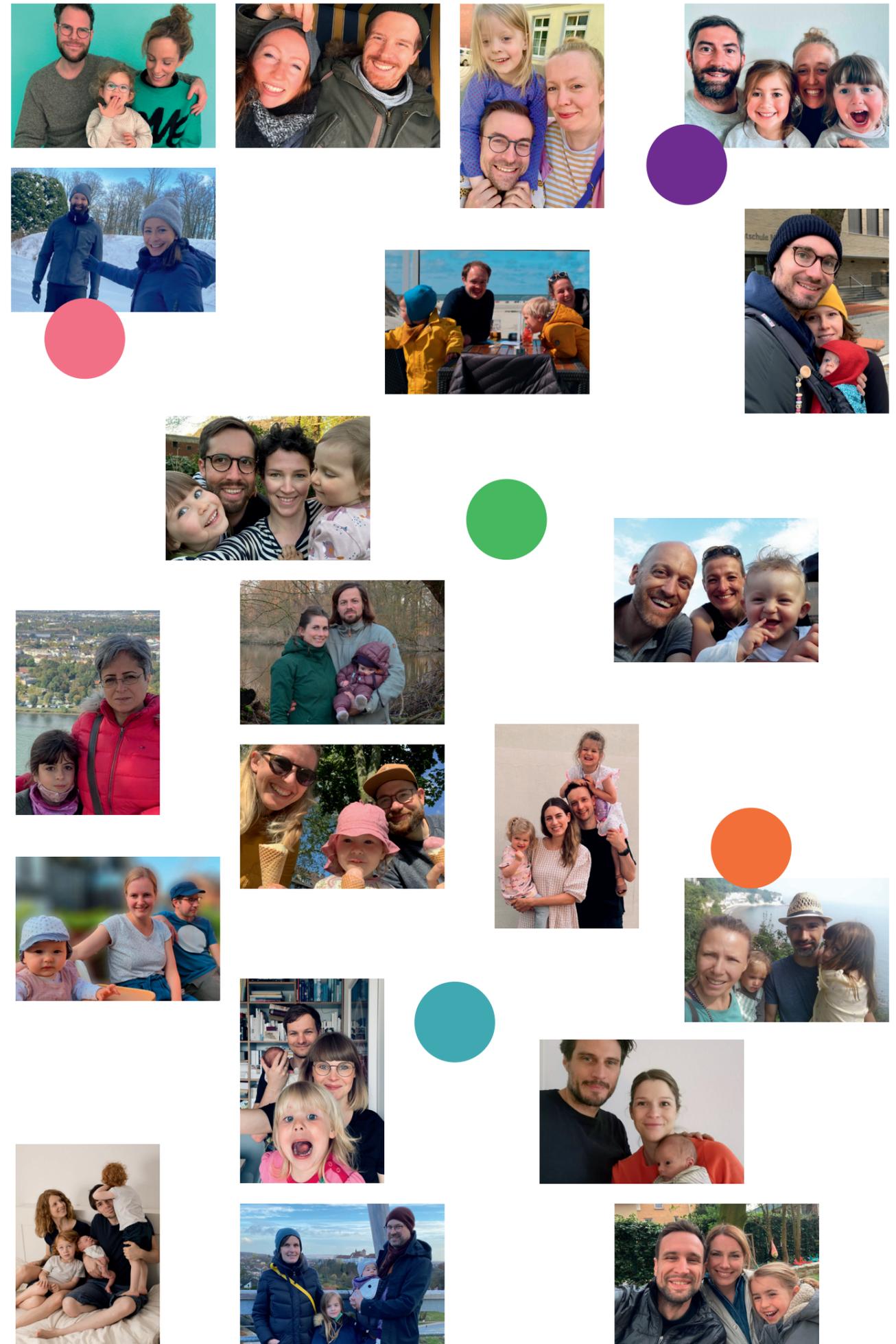
Kollaborativ leben im Quartier

In Münster ziehen viele junge Familien mit dem ersten, spätestens dem zweiten Kind in einen Außenbezirk oder ins Umland. Doch wir wollen bleiben oder wiederkommen. Wir wünschen uns, dass das Lachen unserer Kinder zum städtischen Leben gehört wie das Klappern der Fahrräder und das Glockenläuten über den Dächern. Der Besuch des Wochenmarktes, ein Spaziergang am Kanal oder auf der Promenade sollen nicht zum Tagesausflug werden, sondern weiterhin zum Alltag gehören können.

Aus diesen Gründen haben wir uns mit 20 Familien zusammengeschlossen und die Baugruppe »KliQ – Kollaborativ leben im Quartier« gegründet. Zusammen sind wir auf der Suche nach einem Grundstück in einem zentrumsnahen Quartier, auf dem wir unser Konzept vom gemeinschaftlichen Wohnen im urbanen Raum realisieren können. Durch unser Projekt wollen wir neue und alternative Formen des städtischen Wohnens in und für Münster sichtbar und erlebbar machen und auf diese Weise der Stadt, in der viele von uns aufgewachsen sind, auch etwas zurückgeben.

Unsere Leitgedanken

- Zentrumsnah und bezahlbar
- Job und Familie im Einklang
- Kinderfreundliches Umfeld
- Synergien schaffen
- Mehrwert fürs Quartier
- Ökologisch und Nachhaltig





Zentrumsnah und bezahlbar

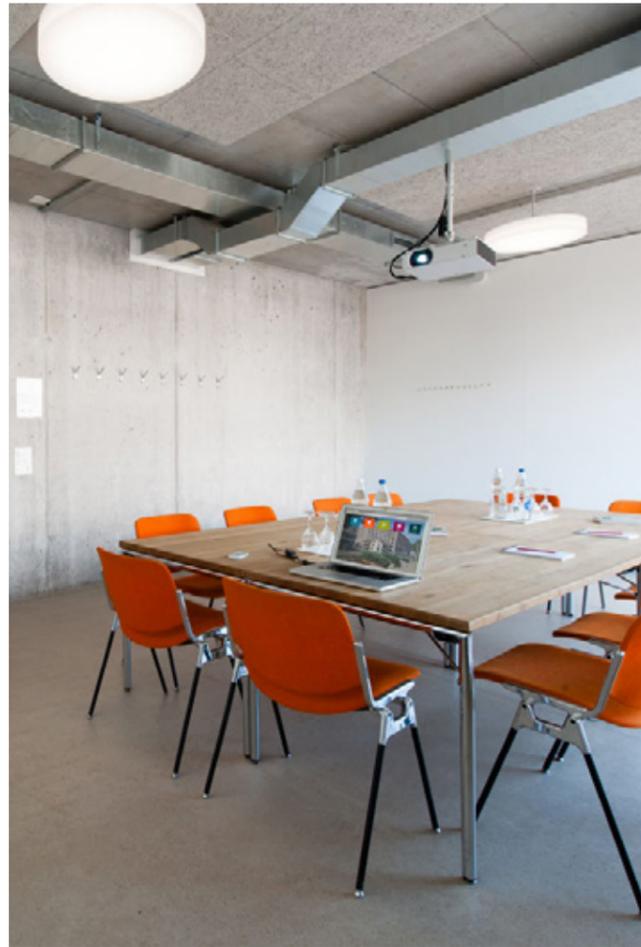
Wir sind gekommen um zu bleiben

Bezahlbarer Wohnraum ist in Münster knapp. Junge Familien gibt es zahlreich. An ein Haus im Stadtkern ist nicht zu denken. Und Eigentumswohnungen von ausreichender Größe sind im Zentrum häufig eher auf DINKs zugeschnitten: 120 qm große 3Z-Wohnungen bieten nicht die räumlichen Strukturen für das Leben mit einer 4 bis 5-köpfigen Familie. 7000 bis 8000 € pro qm können Eltern, die sich nicht nur um ihr Einkommen, sondern auch um ihren Nachwuchs kümmern wollen, nicht aufbringen. Diese Umstände zwingen zahlreiche junge Familien dazu, das Leben in der Stadt aufzugeben. Der Job bleibt aber nicht selten dort, wo er ist: in der Stadt. Eine Folge können längere Fahrtzeiten oder der Umstieg vom Rad aufs Auto sein.

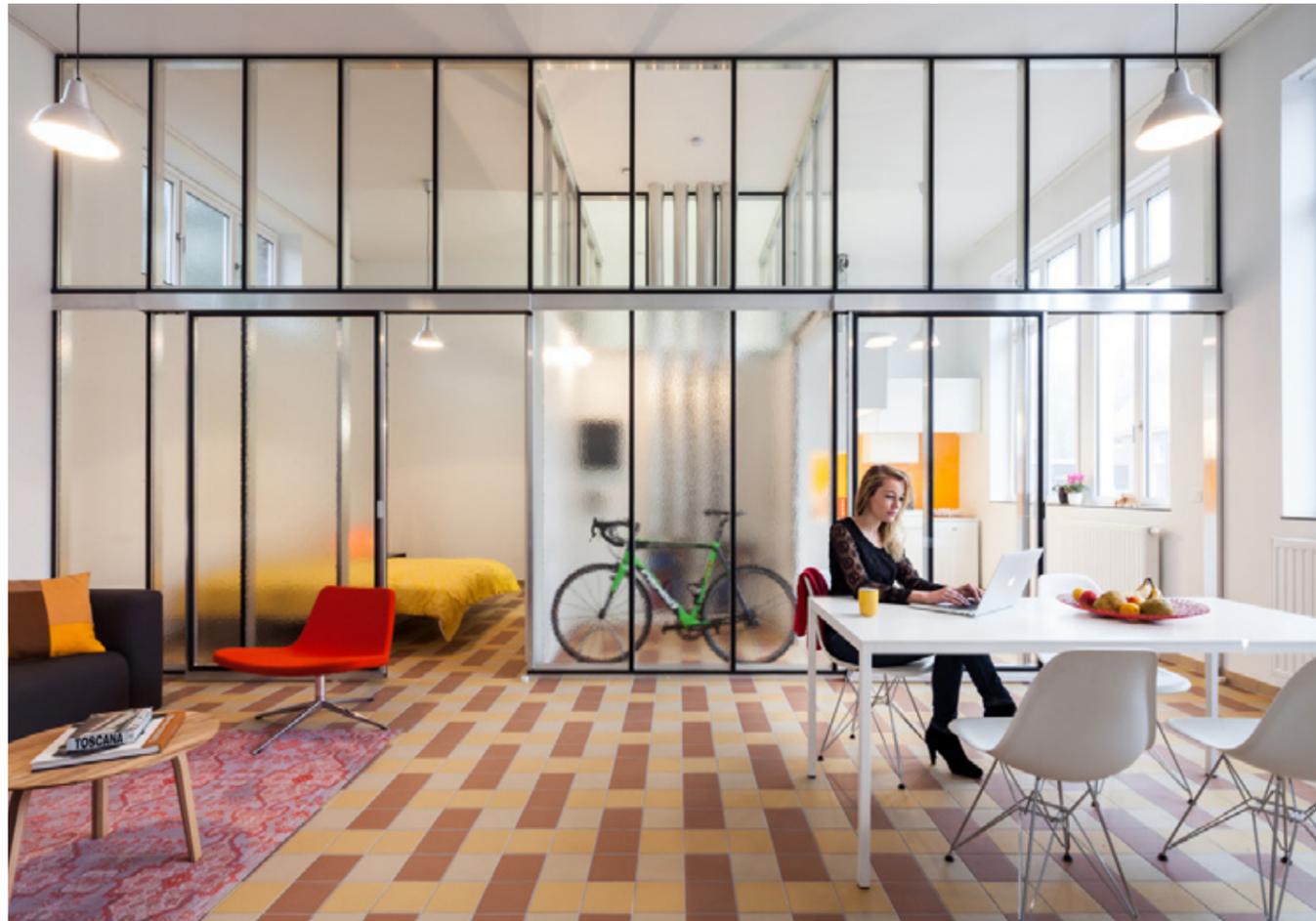
Dieser Entwicklung wollen wir uns mit Vehemenz entgegenstellen und das familiäre Stadtleben neu denken. Wir sind der Überzeugung, dass es in einer Stadt wie Münster für eine breite Bevölkerungsgruppe möglich sein sollte, Wohnraum zu erwerben – auch im Sinne einer Sicherung der Altersvorsorge. Diese ist u.a. für Selbstständige ein Problem. Können wir uns das Leben in der Stadt im Alter noch leisten? Diese Frage beschäftigt viele von uns. Münster sollte jedoch eine Stadt für alle Lebensphasen sein.

Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, durch ein solidarisches Finanzierungsmodell Haushalte mit unterschiedlichen Einkommensstrukturen in Eigentum zu bringen. Hierzu soll auch die eigenverantwortliche Planung und Umsetzung beitragen. Auf diese Weise können wir der unnötigen Objektverteuerung durch Renditeerwartungen von Projektentwicklern, Bauträgern oder Investoren einen Riegel vorschieben und zugleich unsere eigenen Vorstellungen vom nachhaltigen und ökologischen Bauen und Leben gemeinsam umsetzen. Das dafür notwendige Know-how ist in der Gruppe vorhanden.





Job und Familie im Einklang



Coworking trifft Indoor-Spielplatz

Viele von uns arbeiten nicht erst seit der Pandemie immer wieder oder sogar vorwiegend im Homeoffice. Dies u.a. auch, um möglichst viel Zeit mit den eigenen Kindern bzw. mit der Familie verbringen zu können. Die innerfamiliäre Bindung und das gemeinsame Leben sind für uns alle ein hohes Gut. Wir wollen für unsere Kinder da sein – allerdings ohne dabei Ziele im beruflichen Leben, aus den Augen zu verlieren. Hier die richtige Balance zu finden, ist schwierig. Kurze Wege und flexibles Zeitmanagement sind daher sicher entscheidende Vorzüge eines Heimarbeitplatzes. Wenn allerdings Schreib- und Küchentisch nicht mehr zu unterscheiden sind und die Kinder ständig Videokonferenzen crashen, sind Konflikte und Frustration das Resultat.

Wir wünschen uns daher ein Lebensumfeld, in dem Familien- und Berufsleben nicht in Konkurrenz treten müssen – weder räumlich noch zeitlich, aber eben doch zu trennen sind. Ein Arbeitszimmer für jede Wohneinheit erscheint uns hierfür nicht als passende und zeitgemäße Lösung. Unsere Alternative lautet KliQ-Space: ein Multifunktionsraum, der als Coworking-Space genutzt und nach getaner Arbeit gleich zum Indoor-Spielplatz oder zur Gemeinschaftsküche umfunktioniert werden kann. Ein Arbeits-, Bewegungs- und Begegnungsort für die gesamte Gemeinschaft.





Kinderfreundliches Umfeld



Auf Höhe der Kleinen

Die Bedürfnisse von Kindern stehen bei der Umsetzung eines Bauvorhabens häufig, wenn überhaupt, nur bei der Gartenplanung im Fokus: „Hier kommt der Sandkasten hin und da die Schaukel.“ Das war's. Einer unserer Leitgedanken ist hingegen, bei der Planung die Perspektive der Kleinen in allen Bereichen von vornherein konsequent mitzudenken und zu explorieren: Wo möchte ein Kind sein Fahrrad parken, wo seine Schuhe abstellen? Wie möchte ein Kind wohnen? Was macht das Leben in der Stadt für Kinder lebenswert? Und: Wie verändern sich die Ansprüche unserer Kinder im Jugendalter?

Das alles sind Fragen, denen wir uns in der weiterführenden Projektplanung stellen wollen. Architektur für Kinder ist hier das Stichwort. Erklärtes Ziel ist es, Räume und Orte zu schaffen, die Kinder gemeinsam er- und beleben können. Auch Treppenhäuser und Flure sollen zum Spielen, Toben und Entdecken einladen. Dabei geht es explizit nicht darum, die Lebensräume der Kinder von denen der Erwachsenen zu trennen, sondern zusammenzuführen. Auch hier liegt der Akzent auf dem Leben in und als Gemeinschaft.



Synergien schaffen



Miteinander statt aneinander vorbei

Wer in der Stadt lebt, lebt dort nicht, um allein zu sein. Einen weiteren Reiz machen Offenheit und Spontanität der Lebensführung aus. Immer trifft man jemanden und irgendwo ist immer was los. Diese Qualitäten des urbanen Raums wollen wir uns „ins Haus holen“, ohne dabei das Leben dem Zwang zur Gemeinschaft zu unterwerfen. Die Strukturen von Gebäuden und Freiflächen sollen ebenso Gelegenheiten zur Begegnung wie zum Rückzug bieten. Neben dem KliQ-Space, der u.a. als Coworking-Space genutzt werden kann, soll auch eine hauseigene Werkstatt zum gemeinsamen Werken und Wirken anregen.

Offene Freiflächen mit Sitzmöglichkeiten sollen spontane Begegnungen ermöglichen und den Austausch beleben. Der Ort des Gesprächs soll nicht der Gartenzaun, sondern der Hof sein – aber auch mal der Brombeerbusch im Naschgarten. Ein großes Gartenareal soll zum gemeinsamen Erleben und Entdecken der Natur in der Stadt einladen. Im Fokus steht dabei auch das alltägliche Lernen im Umgang mit Pflanzen und Tieren. Gästeapartments geben Freunden und Familienmitgliedern die Möglichkeit, an diesem Gemeinschaftsleben und -erleben teilzuhaben. So können etwa Oma und Opa mitwirken bei der ökotrophologischen Früherziehung der Sprösslinge und nebenbei noch den Unterschied zwischen Spatz und Sperling erklären. Baulich separierte Freisitze im direkten Anschluss an die Wohneinheiten sollen hingegen Raum für Rückzug und zum Abschalten bieten.





Mehrwert für das Quartier



Von innen nach außen

Das Gleiche, was für die Gemeinschaft nach innen gilt, gilt auch für die Integration ins Quartier: Die Gruppe steht für Begegnung, Offenheit und Spontaneität. Diese Lebensphilosophie wollen wir ins Quartier hineinbringen und die Menschen im Viertel an der Gemeinschaft teilhaben lassen. Vor allem unseren KliQ-Space wollen wir nutzen, um uns ins und fürs Viertel zu öffnen. So ist etwa eine Vergabe freier Arbeitsplatzzeiten angedacht. Außerdem ergeben sich aus den Interessen und Neigungen der Mitglieder im kreativen Bereich verschiedene Möglichkeiten für Kreativworkshops, Ausstellungen, Lesungen und Konzerte, die das Viertel kulturell beleben.

Darüber hinaus soll auch die geplante Werkstatt immer wieder für Externe geöffnet werden, die dort bspw. an einem Sonntagnachmittag Fahrräder wieder in Schuss bringen, eine Tischplatte zurecht sägen oder Drachen bauen können. Außerdem soll einmal im Jahr auf dem gesamten Areal ein Sommerfest mit Flohmarkt stattfinden. KliQ steht also nicht nur für Gemeinschaft nach innen, sondern auch für Verbindung, Anschlussfähigkeit und Inspiration nach außen!





Ökologisch und nachhaltig

Heute schon an morgen denken

Ökologisches und nachhaltiges Wohnen hat viele Facetten. Ein zeitgemäßes Bauprojekt im Bereich des gemeinschaftlichen Wohnens zeichnet sich nicht nur durch ein gut durchdachtes Energiekonzept, sondern auch durch die Verwendung ökologischer Baustoffe, ein „grünes“ Mobilitätskonzept und flexible Wohnraumgestaltung aus. Was die Mobilität betrifft, setzen wir auf Eigenantrieb und Elektromobilität. Zudem wollen wir den Gegenentwurf zum Pendler-Dasein leben und dem Modell Zwei-Autos-pro-Familie das Modell Zwei-Familien-pro-Auto entgegenhalten. Durch ein Carsharing-System mit verschiedenen Fahrzeugtypen, vom Familyvan bis hin zum querparkenden Zweisitzer, sollen die alltäglichen Mobilitätsanforderungen abgedeckt werden. Außerdem sind viele von uns ohnehin bereits vom PKW auf das mittlerweile stadtbildprägende Lastenrad umgestiegen. Ein Augenmerk liegt in der Planung daher auch auf der Umsetzung eines gemeinsamen Fahrradhangars in Verbindung mit der bereits erwähnten Werkstatt, um durch adäquate Wartung und Pflege eine langfristige Nutzung der Räder sicherzustellen.

Mit Blick auf die Möglichkeit zur lebenslangen Nutzung des Wohnkomplexes ist zudem geplant, die Struktur des Hauses so anzulegen, dass das Haus mittel- und langfristig durch schaltbare Räume auf Veränderungen der jeweiligen Lebenssituationen und Lebensformen reagieren kann. Gerade weil alle Mitglieder der Gruppe anstreben, langfristig ein Teil von KliQ zu sein, sollte das Haus flexibel auf Veränderungen reagieren können, die jetzt noch nicht absehbar sind. Ebenso, wie Münster eine Stadt für alle Lebensphasen sein sollte, sollte auch das geplante Wohngebäude diese Anforderung erfüllen.



Fakten

39 große Leute

Architekt*innen, Lehrer*innen,
Apotheker*innen, Jurist*innen,
Geowissenschaftler*innen,
Kulturpädagog*innen, Student*innen,
Designer*innen, Mediziner*innen,
Sprachwissenschaftler*innen, Psycholog*innen,
Ingenieur*innen

27 kleine Leute

Erfinder*innen, Dino-Expert*innen,
Bienenliebhaber*innen,
Einhorn-Enthusiast*innen,
Baumeister*innen, Hörspiel-Junkies,
Kletter-Meister*innen

Geplante Gemeinschaftsflächen:

Gemeinschaftsgarten

KliQ-Space (Coworking, Indoor-Spielplatz,
Gemeinschaftsküche)

Werkstatt

Fahrradhangar

Gästeapartment